

Preis der Anzeiger:
jährlich
12 Mr. 70 Pf.
Postanstalten
Befestigungen
12 Mr. 70 Pf.
gleichzeitig mit Aus-
der Sonn- und
Bergerage.
und Verlag
der Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)



(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeiger:
Die einspaltige Kleinseite
oder deren Raum 25 Pf.
Kleinstseite 75 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Diez, Mittwoch, den 27 November 1918

24. Jahrgang

Nr. 277

Telephonische Nachrichten.

Italien verlangt die Brenner-Grenze.

Fern, 26. Nov. Ein Artikel des *Gioriale d'Italia* sagt für Italien unter allen Umständen die Brenner-Grenze, die auch für die anderen die Grenze sei, da dann beide Seiten die gleichen militärischen Verhältnisse vorlägen.

Frankfurt, 26. Nov. Maueranschläge in Deutschland enthalten die Erklärung, die Beziehung des Landes zum Deutschen Reich sei, dem Brenner und auch durch die Italiener sei endgültig und unvermeidlich. Die Italiener haben die Nationalität für Süden und seine Auschüsse aufgelöst.

Vorbereitungen zum Friedenskongress in Paris. Paris, 26. Nov. Hier werden die Vorbereitungen zur Unterbringung der verschiedenen Friedensdelegationen getroffen. Die deutsche Delegation soll nicht Paris selbst, sondern in unmittelbarer Nähe Paris untergebracht werden. Mehrere große Hotels bereits zur Unterbringung der Delegationen geräumt.

Der Vollzugsrat.

Berlin, 26. Nov. Die heutige Sitzung des Vollzugsrates wurde vormittags 11 Uhr mit der Begrüßung aller Angelegenheiten eröffnet. Des weiteren wurden gegen revolutionären Pläne gewisser militärischer Stellen zur Sprache gebracht. Der Vollzugsrat ist sich darüber einig, daß gegenüber diesen reaktionären Bestrebungen Maßnahmen ergriffen werden müssen. Diesen soll den Soldatenräten, deren Führung in Hanau und darüber Offiziere liegen, erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Franzosen im Elsaß.

Berlin, 26. Nov. Der französische Kommissar in Straßburg Marignier erklärte dem Petit Parisien gegenüber seinen Vertretern ausdrücklich, daß die komplizierte und die deutsche Verwaltungsmaschine nicht weiteres umgeworfen werden könne. Deshalb fordert der frühere Abgeordnete Weill, daß die eigene Verwaltung beibehalten und nur die deutschen Beziehungen französische ersezt werden sollen.

Die Besetzung von Köln, Koblenz u. Mainz.

Von der schweizerischen Grenze, 26. Nov. Ein Beitrag der *Nouvelle Correspondance* zufolge teilt General G. mit, daß die amerikanische Armee Kölne und diesen Brückenkopf besetzen werde. Die Engländer seien Köln und die Franzosen Mainz besetzt.

Amsterdam, 25. Nov. Die Dritte amerikanische Armee hat die luxemburgische Grenze von der Mündung bis Soengen an der Mosel erreicht und dürfte auf deutschem Boden stehen. Dieses Heer läuft eine Rückzugsroute im Süden des Großherzogtums zurück, das in Noch von Franzosen besetzt werden soll. Die fremden Truppen sollen bis zum Friedensschluß im Lande bleiben. Amerikaner sollen die Besetzung von Coburg bilden, französische Kavallerie nähert sich der Grenze bei Eifel.

W. drichtet: Entente zieht von Beziehung zwischen rheinischer Städte vor Abzug deutscher Truppen ab.

Die englische Flotte auf dem Wege nach Niel.

Von dem Haag, 26. Nov. Das Holländisch-Nieuwsblad meldet aus London: Es bestätigt sich, daß die englische Flotte Montag früh nach Niel ausfahren ist. Drei Schiffe führen in der Richtung Kopenhagen, um die Station bei Alsenör nach der Tiefer Bucht für die großen Kriegsschiffe der englischen Flotte freizumachen.

Eine Verlängerung des Waffenstillstandes?

Von dem Haag, 26. Nov. Das Holländisch-Nieuwsblad meldet aus London: In Londoner politischen Kreisen erwartet man eine Verlängerung des Waffenstillstandes, um die Verhandlungen über den Vorfrieden zu abschließen, dessen Abschluß man für Anfang Februar erwartet.

Deutschlands Bestrebungen nach einer Besetzung Deutschlands.

Frankfurt, 26. Nov. Eine Pariser Information berichtet, aus durchaus informierter Quelle, daß das Ziel der französischen Politik sei die Verlegung des Schwerpunktes der deutschen Politik nach Süden, weshalb man dem Anschluß Deutsch-Oesterreich erst nach der Errichtung eines selbständigen Südens und nur an dieses zustimmen könne.

Frankreich.

WTB. Berlin, 25. Nov. Französische Plötter melden: Wie allgemein bekannt, werden die Alliierten nur mit einer solchen deutschen Regierung Frieden schließen die die Mehrheit des deutschen Volkes vertreten. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß es in Deutschland zu größeren Unruhen kommt. Sollten die Bolschewisten in Deutschland die Oberhand gewinnen, so würde die Beziehung größerer Ortschaften Deutschlands einschließlich Berlin und anderer großer Städte unvermeidlich sein.

WTB. Bern, 25. Nov. Longuet vertrahlt sich im Pequin sehr scharf gegen die Hetzkampagne in den Entente-Ländern, die lediglich bezweckt die Einigung des Proletariats der ganzen Welt zu verhindern, welches in keinem Falle und in keinem Land die Verantwortung an dem vergossenen Blut trage. Besonders verdammenswert sei die Hetzkampagne, die sich auf die angeblichen Greuelstaten der Deutschen stütze. Bei der Verstreitung dieses Hergangs habe auch die deutsche Arbeiterschaft eine große Aufgabe zu erfüllen. Es wäre daher gut, wenn auf dem nächsten Kongress der Internationale die Verbrennen aller Länder, besonders aber auch die des kaiserlichen Deutschland zur Sprache gebracht würden, wodurch die Solidarität der Arbeiter wieder gefördert werden könnte.

Papst Benedikt und die Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln.

Köln, 22. Nov. Nach einer Mitteilung des Herrn Kardinalstaatssekretärs hat der heilige Vater auf die Bitte des Herrn Kardinals von Haremann vom 14. November ds. J. wegen Versorgung des Rheinlandes mit Lebensmitteln beim amerikanischen und französischen Episkopat wie auch bei der englischen Regierung folglich entsprechende Schritte getan. Auch schon vorher hatte der Papst sich beim Präsidenten Wilson um Förderung der Waffenstillstandsbedingungen und um Beschaffung von Nahrungsmiteln für Deutschland bemüht.

England.

WTB. London, 24. Nov. Reuter. Der Stadtrat von Leyton, der über hunderttausend Bürger vertritt, nahm eine Resolution an, in der energisch der Meinung Ausdruck gegeben wurde, daß sofort Schritte unternommen werden sollten, um die Auslieferung des Kaisers und eine gerichtliche Untersuchung herbeizuführen. Sein Aufenthalt in Holland sei als eine schwere Bedrohung der Sache der Alliierten anzusehen.

WTB. London, 26. Nov. Reuters Korrespondent in Belgien meldet vom 24.: Ich erfahre aus guter Quelle, daß die von der französischen Regierung befragten Rechtsachverständigen nach Untersuchung der Angelegenheit erklärt haben, daß es die Pflicht Hollands sei, die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers zu beschließen und daß der Kaiser, da er keine offizielle Erklärung über seine Thronabdankung abgegeben habe, nicht das Recht habe, als Privatperson betrachtet zu werden und auch keinen Anspruch auf eine Zuflucht in Holland geltend machen könne. Die Alliierten erwägen ein gemeinsames Vorgehen, bei dem die Auslieferung des Kaisers gefordert werden soll.

WTB. London, 26. Nov. Reuter. Daily Chronicle sagt: „Ergend eine verantwortliche Regierung muß vom deutschen Volke eingekämpft werden, sonst können wir keine andere Wahl haben, als Deutschland selbst zu besiegen, bis die Schwärmegkeiten behoben sind. Zu diesem Vorgehen würde man ja, natürlich nur mit dem größten Widerstreben entschließen.“

Ludendorff.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Berlin: General Ludendorff hat am 9. November, dem Tag, an dem die Revolution ausbrach, die Pension im Berliner Westen, die er bis dahin bewohnt, und auch Berlin verlassen und ist inzwischen über Sachsen nach Schweden gereist.

Amerika.

Der Marinekommission des Repräsentantenhauses wurde mitgeteilt, daß die amerikanische Flotte im Jahre 1920 doppelt so stark sein werde, wie im Jahre 1917. Sie wird dann aus 800 Schiffen bestehen.

WTB. Columbus (Ohio), 25. Nov. Reuter. In Ohio ist der Wahlfeldzug für die Wahl des Generals Pershing zum Präsidenten der Vereinigten Staaten für 1920 amlich eröffnet worden.

Deutschland.

Gegen die Vermögensflucht ins Ausland. Schön im Frieden war es in manchen Kreisen sehr beliebt, am der Steuererfassung zu entgehen, das Vermögen im Ausland unterzubringen. In dieser Beziehung wurden sehr hochstehende Personen genannt, die diesen Trick ebenfalls ausübten. Jetzt, nach den ungeheuren Kosten des Weltkrieges, würde wahrscheinlich ein großer Teil des mobilen Kapitals abwandern, wenn nicht Gegenmaßnahmen ergriffen würden. Die Regierung hat daher versucht: „Es ist ver-

boten, Wertpapiere ins Ausland zu vertrieben, anders als durch Vermittlung der Banken. Als Wertpapiere gelten nicht die Zahlungsmittel, die durch die in Kraft bleibende Devisenordnung geschützt sind. Banken dürfen einen Auftrag auf Verbringung von Wertpapieren ins Ausland oder auf Gutsherr von einem inländischen auf ein ausländisches Konto nur ausführen, wenn der Antragsteller in doppelter Ausfertigung eine Erklärung über Inhalt und Zweck des Geschäfts abgibt. Eine Abschrift dieser Erklärung hat die Bank in einer Woche an die Steuerbehörde einzureichen. Die eigenen Geschäfte der Bank fallen nicht unter diese Bestimmung. Das Reichsfinanzministerium kann weitere Ausnahmen gestatten. Ferner ist ein Verbot für die Errichtung eines Kontos (Hinterlegung von Wertpapieren und Mieten von Schließfächern) unter falschem Namen erlassen worden. Die Bank hat sich über die Persönlichkeit des Antragstellers zu vergewissern. Auf eine Übertretung dieser Verbote sind sehr hohe Strafen geplant, nämlich 100 000 Mark Geldstrafe, wodurch mit Sicherheit bis zu drei Jahren und Verlust der Bürgerlichen Ehrenrechte.“

Ein Attentat auf den Geldtransport der Armeen Mackensen.

Siebzig Millionen Mark enthielt ein Zug, der kürzlich aus Rumänien in Berlin auf dem Schlesischen Bahnhof angekommen war. Der Transport war am 12. November aus Bukarest abgesunken. Seine Bewachung bildeten 21 Männer und Unteroffiziere unter Führung eines Oberstleutnants. Schon bevor er die deutsche Grenze erreichte, wurde der Zug wiederholt von Räubern angegriffen. Es gelang aber der Bewachung, den Schatz mit Erfolg zu verteidigen. Auf dem Schlesischen Bahnhof angesammelt, stahlte man ihn endlich gesichert. Der Oberstleutnant und die Offiziere verließen den Bahnhof, auch von den Mannschaften gingen die meisten in die Stadt. Nur 2 Unteroffiziere und 3 Männer blieben bei den Wagen zurück. Eine Räuberbande hatte von der Ankunft des Zuges gehört. Diese Diebesgesellschaft hatte unbefugt eine „Sicherheitswache des A. und S.-Rates“ gebildet. Sie übernahm den Transport, indem sie die zurückgebliebenen Leute der Bewachung mit vorgehaltenem Revolver unter Todesandrohung entwaffnete und ihnen die Robarden und Tresen abtrug. Die Helfer standen bereit, den Marsch auf die mitgebrachten Wagen zu laden. Im letzten Augenblick kam eine von dem benachrichtigten Polizeipräsidenten Eichhorn eingesetzte Sicherheitswache und konnte die Räuber, die unterdessen ihre Taschen mit Geld vollgestopft hatten, festnehmen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!! Griesheim bei Darmstadt, 24. Nov. Das Unglück auf dem Übungspunkt. Dem Explosionsunglück auf dem Übungspunkt, über das wir dieser Tage berichteten, sind bis jetzt 6 Kinder zum Opfer gefallen. Die Jungen hatten sich, wie nunmehr festgestellt ist, an einem soeben heringeschossenen Kampfflugzeug zu schaffen gemacht. Einer stieg in das Flugzeug und drückte den Zerstörungsbügel nieder, der dazu dient, den Apparat nach einer gewissen Zeit zur Explosion zu bringen, wenn der Flieger gesunken ist, hinter den feindlichen Linien niedergezogen. Nach wenigen Augenblicken explodierte der Apparat und tötete drei Kinder auf der Stelle. Drei andere Jungen wurden so schwer verletzt, daß sie noch wenigen Stunden verstirben.

!!! Hanau, 24. Nov. Der Bahnarbeiter Oestrich aus Oestrich wurde Samstag früh im Gelände des Postbahnhofs während eines Wochenganges von räuberndem Gesindel erschossen, ein anderer Beamter wurde schwer verletzt.

!!! Saar, 21. Nov. Ein kürzlicher Unglücksfall brachte gestern nachmittag die Einwohnerschaft unseres Ortes in Aufregung. Im Schloßhof standen einige Militär-Bastions durch Kinder, die trotz mehrmaliger Warnung der Soldaten mit ihnen spielten, wurde ein dicht vorstehendes halb gefülltes Benzinhäufchen zur Explosion gebracht. Eine Stieg in das Flugzeug und drückte den Zerstörungsbügel nieder, der dazu dient, den Apparat nach einer gewissen Zeit zur Explosion zu bringen, wenn der Flieger gesunken ist, hinter den feindlichen Linien niedergezogen. Nach wenigen Augenblicken explodierte der Apparat und tötete drei Kinder auf der Stelle. Drei andere Jungen wurden so schwer verletzt, daß sie noch wenigen Stunden verstirben.

!!! Bad Homburg v. d. H., 26. Nov. Das Große Hauptquartier unter dem Hammer. Die nach Millionen wertenden Einrichtungsgegenstände des Gr. H. Qu. das bekanntlich Mitte November nach hier verlegt werden sollte, durch die Stratosumwälzung jedoch, der Ausschüttung verfiel, werden seit einigen Tagen öffentlich durch den A. und S.-Rat an den Reisenden verkauft, nachdem viele Sachen, besonders Wäsche, schon unter der Hand verkauft worden waren. Für mehr als eine halbe Million Mark war wie berichtet, bereits gestohlen worden. Diese öffentlichen Versteigerungen haben nur zu erbärmlichen Unstimmigkeiten geführt und mußten infolgedessen heute eingestellt werden. Die noch zurückgebliebenen bedeutenden Mengen von Einrichtungsgegenständen j. d. d. Art wurden vom A. und S.-Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt. Sie sollen später an dieheimgefeierten Frontsoldaten, die einen Haushalt gründen wollen, abgegeben werden. Sic transit gloria mundi!

der Tag. Wie wie hören, ist für den kommenden Winter von den nahegegenden Städten eine gesetzliche Verlängerung der Jagdzeit auf Haken oder andere Wild nicht in Aussicht ge-
nommen.

11: Wiesbaden, 26. Nov. Die Besetzung Wiesbadens ist nach dem der Stadtverwaltung geworbenen ablehnenden Be-
schluß unvermeidlich; es erübrigte deshalb nur noch diese Be-
setzung für die Einwohner zu mildern. 5000 Mann und
100 bis 1100 Offiziere, erstere dienten in den Kasernen und den
angloamerikanischen zu räumenden zahlreichen Bazzaren, letztere in den
deutschen Hotels unterzubringen seien, sind vielleicht als Be-
setzung zu erreichen.

11: Hanau, 26. Nov. Aus dem Modewarenhaus von Carl
Giebel u. Söhne, Kämmberger Straße 25, wurden durch nicht-
kennen Einbruch Herren- und Damenkleider, Seidenstoffe
und Pelze im Werte von annähernd 110 000 Mark ge-
raubt. Außerdem raubten die Einbrecher den Kasen-
kamm mit Inhalt und sämtliche Geschäftsbücher.

11: Dassel, 26. Nov. (W. A.) Bereits vor einigen Tagen
hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der von dem
Triumphbogen vor dem Bahnhof wehenden roten Fahnen herabzureißen versucht. Heute früh 5½ Uhr erschienen Leutnant Krüger, Mittmeister Krosta und ein dritter Offizier, dessen Namen nicht festgestellt werden konnte, und rissen beide rote
Fahnen herab, um sie zu zerreißen. Was die von dem Posten
markierte Wachtmannschaft schoss Leutnant Krüger mit dem
Gewehr. Er wurde darauf von der Wache tödlich verletzt.
Der Mittmeister wurde festgestellt und abgeführt, der dritte Offi-
zier ebenfalls. Der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat warnt
in einem Aufruf vor Befleidigungen der roten Fahne, die un-
anständlich gehandelt werden müssten und verweist auf das Bei-
spiel der Sozialdemokratie, die trotz ihrer Ansichten die schwarz-
weiße und schwarz-weiß-rote Fahne unbeanstandet lasse.

Aus Bad Ems und Umgegend.

11: Vorschuss- und Kreditverein. Die 107. ordentliche Generalversammlung des Kaiser-Vorschuss- und Kreditvereins. G. m. b. h. fand Samstag nachm. 4½ Uhr im Hotel Stadt Wiesbaden hier statt. Der Direktor des Vereins Carl Lohr. Vor Leitung der Versammlung und geschlossen vor Eintritt in die Tagesordnung des am 21. dieses Monats mit Tod abge-
gangenen langjährigen Kassierers Carl Lohrhalder mit
stehenden Worten. Hierauf wurde als erster Gegenstand der
Tagesordnung der Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1918
vorgetragen. Derselbe schließt mit einem Umsatz von Mark
2 460 588,68 ab. Aktiva und Passiva betragen Mark 472 183,93.
Nach verschiedenen vom Vorsitzenden gegebenen Erläuterungen
über den vermehrten Umsatz und Verkehr des Vereins, sowie
dessen Mittel und Reserven wurden die Wahlen für die turnus-
mäßig ausscheidenden Vorstands- und Aussichtsmitglieder ge-
mäßigt. Wiedergewählt wurden als Vorstandsmitglied und stell-
vertretender Vorsitzender Heinrich Raith, als Aussichts-
mitglieder Heinrich Vinkenbach, Antonius Born
und Michael Ender. Neugewählt für das verstorbene Aussichts-
mitglied war Sommer Carl Lohr, Wagenbauer, hier.

11: Kirchliche. Heute muß die Kriegsandacht ausfallen.

11: Koblenz, 26. Nov. Die 195 Jägerdivision
sollte heute vormittag in prächtiger Haltung in Koblenz ein-
marschieren. Diese tapfere Truppe fand freudige Aufnahme.

Berichtigung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Gaspreiserhöhung.

Auf Antrag des Gaswerks erklären wir uns mit Rücksicht auf die wiederholte gestiegene Kohlenpreise mit der
Erhöhung des Preises für Leucht- und Heizgas von 25 auf
37 Pf. einschl. des Kohlensteuerzuschlags für 1 Kubm. vom
1. November bis 30. ab auf die Dauer der Kohlenpreis-
erhöhung einverstanden.

Bad Ems, den 23. November 1918. 9

Der Magistrat.

Verkauf von Weißkraut.

Die Stadt hat noch eine größere Menge Weißkraut aus
Bagger, das verkauft werden soll. Wir eruchen die Einwohner,
von der Verkaufsgesellschaft Gebrauch zu machen, damit wir
nicht in die Lage versetzt werden, das Weißkraut nach außen
verkaufen zu müssen. Biererscheine können jederzeit im Ver-
brauchsmittelamt in Empfang genommen werden. Verkaufso-
tage: Montags und Donnerstags im Spriehaus an der Ste-
instraße.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Abgabe von Gelberüben.

Diesenjenigen Familien, die Biererscheine für den Bezug von
Gelberüben erhalten, sie aber nicht in Empfang genommen ha-
ben, können die Gelberüben am Freitag, den 29. dieses Monats,
im Spriehaus an der Rembrücke abholen.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Ausgabe von Kartoffeln.

Die Biererscheine für Kartoffeln können für diejenigen Fa-
milien, die ihren Bedarf nicht eingekauft haben und für die
noch hier zurückgebliebenen Soldaten, die ihren dauerhaften Wohn-
sitz in Bad Ems nehmen, Montags und Donnerstags im Ver-
brauchsmittelamt in Empfang genommen werden. Die Aus-
gabe der Kartoffeln erfolgt Dienstag und Freitag. Bei dieser Gelegenheit raten wir
wiederholte, mit den Kartoffeln sparsam umzu-
gehen.

Bad Ems, den 26. November 1918.

Der Magistrat.

Am Sonntag, den 1. Dezember,
morgens 10 Uhr

findet eine

Berksammlung

der Viehhändler (Kriegsteilnehmer) in Limburg, Gau-
bank von Isselbacher, statt. Beschlussfassung mittags 1 Uhr.
Mehrere Kriegsteilnehmer.

Mitbürger!

Es kommt jetzt darauf an möglichst bald wieder in
das geordnete Alltagsleben zurückzukehren. Dazu verhilft
uns allein die Rückkehr zur gewohnten Arbeit!
Wenn das Feuer das Haus zerstört hat, dann singt man
so bald als möglich an aufzuräumen, beschafft sich das
Baumaterial und baut sein Haus wieder auf!

Feldgrau! Geht wieder an die Arbeit! Bringt
Euren Adler, Euren Garten, Eure Werkstatt, Euer Ge-
schäft in Ordnung! Früher hieß es für Euch: „ran an den
Feind!“ Jetzt ist die Lojung: „ran an die Arbeit!“
Die Regierung wird für die nötigen Rohmaterialien sorgen.
Werkt jetzt aber nicht darauf, arbeitet vor!

Arbeitgeber, Hausbesitzer! Gebt den Arbeits-
willigen Arbeitsgelegenheit! Löst das bei Kriegsausbruch
Euren Angestellten gegebene Versprechen der Wiederein-
stellung jetzt ein! In den vier Jahren ist viel Arbeit liegen
geblieben. Selbst in unserer kleinen Stadt können einige
Hundert Arbeitslose Beschäftigung finden. Die Stadtver-
waltung wird mit gutem Beispiel vorangehen.

Ihr Frauen und Mädchen, geht wieder an die
altgewohnte Hausarbeit! Macht Platz für unsere Feld-
grauen!

Mitbürger, helft alle mit, jeder nach seiner Kraft
und seiner Art, sonst geht es nicht!

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Dr. Schubert.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 29. November 1918:

Verkauf von Brot von 8 bis 11 Uhr auf Abschnitt 17 der Lebensmittel-
stelle unter gleichzeitiger Eintragung in die Haushaltungs-
liste, in allen Geschäften in nachstehenden Mengen: 1 bis
3 Personen 1/2 Pfund, 4 bis 6 Personen 1 Pfund, 7 und
mehr Personen 1 1/2 Pfund.
Kleinfleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser
Woche die Fleckereien: Enteneuer, Loh, Lutkein, Sterkel
und Thomas.

Samstag, den 30. November 1918:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Brot-
stufe in den bekannten Verkaufsstellen.
Umtausch der Brotkarten: Samstag, den 30. Novem-
ber, vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr. — Mit die Folge ist
beim Einkauf von Brot die ganze Karte mit vorzulegen und
der Bäcker ist nur berechtigt, den fälligen Abschnitt abzu-
trennen.

Bekanntmachung.

Seid sparsam im Lichtverbrauch — Gas — Elektricität,
damit die Werke in der Lage bleiben, durchzuhalten! Halten
Haus mit Brennstoffen, sie sind äußerst knapp. Seid vorsichtig
mit Strom in den Quartieren, damit kein Schadensfeuer entsteht.
Schützt die Feuerstellen und habt Aufsicht.

Diez, den 25. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Ansicht verschiedener Meiermeister braucht die
Ablieferung der Kinderfüße, teilsweise auf der Nostfette,
durch die gegebenen Verhältnisse nicht mehr stattzufinden.

Wir weisen darauf hin, daß die bestehenden Bundes-
ratsverordnungen keinesfalls aufgehoben sind und die Ab-
lieferungspflicht für beide Teile nach wie vor besteht, und
daß die Außerachtlassung Bestrafung gemäß der Bundesrats-
verordnung zur Folge haben würde. Die bestehenden Ver-
ordnungen können nur durch neue Bestimmungen außer
Kraft gestellt werden.

Diez, den 25. November 1918.

Die Polizeiabteilung.

Viehzählung am 4. Dezember 1918.

Auf Beschluss des Bundesrates findet am 4. Dezember
1918 eine Viehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf
Pferde, Kindeich, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Hunde diez. Wir richten an die Einwohner von Diez das Eruchen, bei der Ausführung der Zählung
nach Straßen mitzuhören. Das Amt des Jägers ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Be-
amten beigegeben ist. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar
1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind,
auch Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Ur-
teil „für dem Staate verhauen“ erklärt werden kann.

Diez, den 24. November 1918.

Der Magistrat.

Für eines meiner Unternehmen

Biedermeier-Klause

Vornehme Kleinkunstbühne, verbunden mit Weinrestaurant.

suche ich, wenn möglich, bald, einen tüchtigen energischen

Geschäftsführer.

Offerten sind zu richten an

Walter Rosenheim,
Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.

In Stark- (Licht) Schwachstrom

(Schelle und Signalanlagen, Schutz gegen Diebstahl
Viebställe und dergleichen besonders geeignet)

Reparaturen sowie Neuverlagenten

empfiehlt sich

Carl Hagelauer, Elektriker
Bleichstrasse 17, Ems

Gleichzeitig empfiehlt Metalldrahtlampen,
16—50 Kz. Wotanlampen 110 Volt 2—Mark,
16 u. 25 Kz. Gasgefüllte 110 Volt 2 50 Mark,
16—50 Kz. Osramlampen 220 Volt nach Tagepreis

Geschäftskuverts

mit und ohne Aufdruck, bis zu
einigen Tausend abzugeben.
E. Krause, Buchdr., Düsseldorf

Habe meine

Praxis

wieder aufgenommen.

Dr. Schmidtborn, Rechtsanwalt und Notar.

Arbeiter gesucht!

Tüchtige Steinbrüder,
Osenarbeiter,
Tagelöhner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Brutto-
auf unseren Kalkwerken bei Limburg und Hahnenklee.

Job Schaefer Weißkalkwerke.

G. m. b. h.

Kräftige Arbeiter sowie einige
Schlosser

für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Job
wird zur Hälfte vergütet.

Emil Baer, Oberlahnstein.

Leute für Landarbeit gesucht.

Leikert, Gut Kirchheimersborn.

Tabak

Mischung „Nordländer“ (Mittelschnitt) 70 Gr. 85 Pfg.
Feinschnitzmischung „Gold-
rose“ 50 Gr. 70 Pfg.

M. Guttmann's neue
verbesserte Pfeifeumischung
(Grobschnitt) 10 Gr. Mk. 1,05

in den einschlägigen Geschäften
gegen Vorzeigung dieser
Anzeige erhältlich — wo nicht,
werden Bezugsquellen nach-
gewiesen. Wiederverkäufer
verlangen Angebot.

Der Übergangszeit entspre-
chend sind meine Märsche auf
das weitmöglichste vervoll-
kommen und befriedigen jetzt
selbst den anspruchsvollsten
Raucher. Jeder macht im
eigenen Interesse einen Ver-
such. Wegen großen Andrangs
und schwieriger Verkehrs-
verhältnisse Weihnachtsbestell-
ungen schon jetzt empfehlens-
wert.

M. Guttmann,
Berlin O 27, Alexanderstr. 22.

Generalvertreter:

Philipp Köppler, Frank-
furt a. M., Körnerwiese 13

Reisevertreter gesucht.

Unterricht

in französischer u. englischer
Sprache à Stunde 1,50
Beschäftigt gewesen Postlehr-
kungsstelle und 30 Jahre
Auslande. Offerten an
Gustav Neder, Düsseldorf

Betten

zu verkaufen.
Lahnstr. 24, Ems

Eine geb. die, vier mal geboren.
Siege,
sowie 3 Jtr. geb. und 16 1/2
Jahre geboren (Kunststein) zu
verkaufen.

Oberer Grabenstr. 1, Ems

Sperber-Zuchthaus

(Italiener)
zu verkaufen
Gödenauerstr. 21, Ems

Alte, geschnitzte
Bauerstr. 24, Ems

alte, geschnitzte
Eichentruhe
zu kaufen gesucht.

Räumliches Geschäftsstelle
zu kaufen gesucht.
Geschäftsstelle der Ems. Bl. 10

Für 1. oder 15. Dezember zu
ein Haus- oder
Monatsmädchen

als Zwielmädchen gesucht.
Frau Berger, Düsseldorf, Bl.
Wiesenstraße.